

ADALBERT STIFTER (1)



Adalbert Stifter (Gemälde von Josef Grandauer, 1862)

Adalbert Stifter wurde am 23. Oktober 1805 in Oberplan (Böhmen) geboren. Er ist ein österreichischer Dichter, Autor, Pädagoge, aber auch Maler. Sein Werk umfasst zahlreiche Erzählungen, Idyllen sowie einzelne Romane, die sich vor allem durch meisterhafte Naturdarstellungen auszeichnen.

Im Jahr 1826 begann Adalbert sein Studium der Rechtswissenschaften in Wien.

Um sein Studium zu finanzieren, gab der Dichter private Unterrichtsstunden und zugleich begann er mit dem Verfassen von ersten literarischen Arbeiten.

Wegen einer unglücklichen Liebe brach er 1830 sein Studium ab und litt zunehmend an Depression und Alkoholsucht.

1837 heiratet er Amalia Mohaupt, mit der er sein psychisches Gleichgewicht wieder fand.

Ab dem Jahr 1840 entfaltete sich das Werk des Dichters langsam und erst in den Jahren von 1844 bis 1850 schaffte Stifter mit seinem Werk *Studien* den lang erhofften Durchbruch, so dass er überwiegend als Schriftsteller tätig sein konnte. Die *Studien* waren eine Zusammenstellung von Erzählungen und anderen bedeutenden Werken.

Adalbert Stifter war ein überzeugter Anhänger der revolutionären Bewegung von 1848 und ein fortgeschrittener Liberaler, aber wegen der Unruhen der Revolution verließ er Wien und zog nach Linz um.

Nach dem Tod seiner Pflgetochter Juliane musste Stifter wegen neurologischer Erkrankung behandelt werden.

1853 erschien die Sammlung von Erzählungen *Bunte Steine*, die bis heute Stifters bekanntestes Werk ist.

Stifter war ein übermäßiger Esser und Trinker, was ihm gesundheitliche Probleme, unter anderem eine Leberzirrhose, verursachte.

Am 26. Januar 1868 durchschnitt sich Adalbert Stifter auf seinem Krankenbett in Linz die Hals mit einem Rasiermesser und starb zwei Tage darauf.

Geburt: 23.10.1805

**vielseitige
Beschäftigungen**

Beginn des Studiums

**Tätigkeit als
Hauslehrer**

**Folge einer
unglücklichen Liebe:
neurologische
Krankheit und
Alkoholsucht**

1837: Heirat

**ab 1844: zunehmender
Erfolg als Schriftsteller**

Werk: „Studien“

Umzug nach Linz

1853: „Bunte Steine“

**Essstörung und
Erkrankung**

1868: Suizid

Adalbert Stifter: Vorrede zu „Bunte Steine“ (1853)

Der Dramatiker und Lyriker Friedrich Hebbel hatte die Werke Stifters aufgrund ihrer detaillierten Schilderungen in epischer Breite als langweilig und leidenschaftslos kritisiert und hatte Stifter Vorwürfe gemacht, er schreibe nur von kleinen, unwichtigen Dingen.

Die berühmte Vorrede zu „Bunte Steine“, einer Sammlung kleiner Erzählungen, ist die Antwort auf diesen Angriff. Stifter erklärt hier, was er für „groß“ und „klein“ hält und rechtfertigt den Inhalt seiner Werke.

Die Erzählungen "Bunte Steine" haben als Überschrift die Namen von Mineralien: "Granit", "Turmalin", "Bergkristall"..... und sind meist einfache Geschichten, wo Kinder die Protagonisten sind, die gefährlichen Situationen ausgesetzt sind, aus denen sie gerettet werden bzw. sich selbst retten.

Es ist einmal gegen mich bemerkt worden, daß ich nur das Kleine bilde, und daß meine Menschen stets¹ gewöhnliche Menschen seien. Wenn das wahr ist, bin ich heute in der Lage, den Lesern ein noch Kleineres und Unbedeutenderes anzubieten, nämlich allerlei² Spielereien³ für junge Herzen. Es soll sogar in denselben nicht einmal Tugend und Sitte gepredigt werden, wie es gebräuchlich⁴ ist, sondern sie sollen nur durch das wirken, was sie sind. (...)

Gleichgestimmten⁵ Freunden eine vergnügte Stunde zu machen, ihnen allen bekannten wie unbekannt einen Gruß zu schicken, und ein Körnlein⁶ Gutes zu dem Baue des Ewigen beizutragen, das war die Absicht bei meinen Schriften und wird auch die Absicht bleiben. Ich wäre sehr glücklich, wenn ich mit Gewißheit wüßte, daß ich nur diese Absicht erreicht hätte.

Weil wir aber schon einmal von dem Großen und Kleinen reden, so will ich meine Ansichten⁷ darlegen, die wahrscheinlich von denen vieler anderer Menschen abweichen⁸. Das Wehen⁹ der Luft, das Rieseln¹⁰ des Wassers, das Wachsen der Getreide¹¹, das Wogen¹² des Meeres, das Grünen der Erde, das Glänzen des Himmels, das Schimmern¹³ der Gestirne halte ich für groß: das prächtig einherziehende¹⁴ Gewitter, den Blitz, welcher Häuser spaltet¹⁵, den Sturm, der die Brandung¹⁶ treibt, den feuerspeienden¹⁷ Berg, das Erdbeben, welches Länder verschüttet, halte ich nicht für größer als obige Erscheinungen¹⁸, ja ich halte sie für kleiner, weil sie nur Wirkungen viel höherer Gesetze sind. Sie kommen auf einzelnen Stellen vor und sind die Ergebnisse einseitiger¹⁹ Ursachen.

Die Kraft, welche die Milch im Töpfchen der armen Frau emporschwellen²⁰ und übergehen macht, ist es auch, die die Lava in dem feuerspeienden Berge emportreibt und auf den Flächen der Berge hinabgleiten läßt. Nur augenfälliger²¹ sind diese Erscheinungen und reißen den Blick des Unkundigen²² und Unaufmerksamen mehr an sich, während der Geisteszug des Forschers vorzüglich²³ auf das Ganze und Allgemeine geht und nur in ihm allein Großartigkeit zu erkennen vermag,²⁴ weil es allein das Welterhaltende²⁵ ist. Die Einzelheiten gehen

- 1 stets = immer
- 2 allerlei = *ogni genere di*
- 3 e Spielerei (en) = *passatempo*
- 4 gebräuchlich = *solito*
- 5 gleichgestimmt = *affine, sulla stessa lunghezza d'onde*
- 6 s Körnlein = *granello*
- 7 e Ansicht (en) = *opinione*
- 8 aabweichen, i, i = *discostarsi*
- 9 s Wehen = *soffio*
- 10 s Rieseln = *stillare*
- 11 s Getreide = *grano*
- 12 s Wogen = *ondeggiare*
- 13 s Schimmern = *scintillio*
- 14 einherziehend = *che sopraggiunge*
- 15 spalten = *fendere*
- 16 e Brandung = *frangente, onda*
- 17 feuerspeiend = *in eruzione*
- 18 e Erscheinung (en) = *fenomeno*
- 19 einseitig = *limitato*
- 20 emporschwellen = *andare in ebollizione*
- 21 augenfällig = *appariscente*
- 22 urkundig = *inesperto*
- 23 vorzüglich = *squisitamente*
- 24 vermögen = können
- 25 s Welterhaltende = *quello che mantiene il mondo*

vorüber, und ihre Wirkungen sind nach kurzem kaum noch erkennbar. (...)

So wie es in der äußeren Natur ist, so ist es auch in der inneren, in der des menschlichen Geschlechtes²⁶. Ein ganzes Leben voll Gerechtigkeit, Einfachheit, Bezwungung seiner selbst, Verstandesmäßigkeit²⁷, Wirksamkeit in seinem Kreis, Bewunderung des Schönen, verbunden mit einem heiteren gelassenen²⁸ Sterben, halte ich für groß: mächtige Bewegungen des Gemütes, furchtbar einherrollenden Zorn, die Begier²⁹ nach Rache, den entzündeten Geist, der nach Tätigkeit strebt, umreißt³⁰, ändert, zerstört und in der Erregung oft das eigene Leben hinwirft, halte ich nicht für größer, sondern für kleiner, da diese Dinge so gut nur Hervorbringungen einzelner und einseitiger Kräfte sind, wie Stürme, feuerspeiende Berge, Erdbeben. Wir wollen das sanfte Gesetz zu erblicken suchen, wodurch das menschliche Geschlecht geleitet wird. Es gibt Kräfte, die nach dem Bestehen³¹ des Einzelnen zielen. Sie nehmen alles und verwenden es, was zum Bestehen und zum Entwickeln desselben notwendig ist. Sie sichern den Bestand³² des Einen und dadurch den aller. Wenn aber jemand jedes Ding unbedingt an sich reißt, was sein Wesen braucht, wenn er die Bedingungen³³ des Daseins eines anderen zerstört, so ergrimmt³⁴ etwas Höheres in uns, wir helfen dem Schwachen und Unterdrückten, wir stellen den Stand wieder her³⁵, daß er ein Mensch neben dem andern bestehe³⁶ und seine menschliche Bahn gehen könne, und wenn wir das getan haben, so fühlen wir uns befriedigt, wir fühlen uns noch viel höher und inniger, als wir uns als Einzelne fühlen, wir fühlen uns als ganze Menschheit. Es gibt daher Kräfte, die nach dem Bestehen³¹ der gesamten Menschheit hinwirken³⁷, die durch die Einzelkräfte nicht beschränkt werden dürfen, ja im Gegenteile beschränkend auf sie selber einwirken. Es ist das Gesetz dieser Kräfte, das Gesetz der Gerechtigkeit, das Gesetz der Sitte, das Gesetz, das will, daß jeder geachtet, geehrt, ungefährdet neben dem anderen bestehe, daß er seine höhere menschliche Laufbahn gehen könne, sich Liebe und Bewunderung seiner Mitmenschen erwerbe³⁸, daß er als Kleinod gehütet werde, wie jeder Mensch ein Kleinod³⁹ für alle andern Menschen ist. Dieses Gesetz liegt überall, wo Menschen neben Menschen wohnen, und es zeigt sich, wenn Menschen gegen Menschen wirken. Es liegt in der Liebe der Ehegatten⁴⁰ zu einander, in der Liebe der Eltern zu den Kindern, der Kinder zu den Eltern, in der Liebe der Geschwister, der Freunde zueinander, in der süßen Neigung⁴¹ beider Geschlechter, in der Arbeitsamkeit, wodurch wir erhalten werden, in der Tätigkeit, wodurch man für seinen Kreis, für die Ferne, für die Menschheit wirkt, und endlich in der Ordnung und Gestalt, womit ganze Gesellschaften und Staaten ihr Dasein umgeben und zum Abschlusse bringen⁴². (...)

26 s Geschlecht (er) =
genere

27 e Verstandesmäßigkeit
= *conformità intellettuale*

28 gelassen = *tranquillo*

29 e Begier = *avidità*

30 umreißen, i, i =
demolire

31 s Bestehen = *esistenza*

32 r Bestand = *stabilità, conservazione*

33 e Bedingung (en) =
condizione

34 ergrimmen = *andare in collera*

35 wir stellen den Stand wieder her =
ripristiniamo la condizione

36 bestehen = existieren

37 hinwirken = *agire*

38 sich erwerben, a, o =
procurarsi, conquistare

39 s Kleinod (odien) =
gioiello

40 r Ehegatte (n) =
coniuge

41 e Neigung = *attrazione*

42 zum Abschluss bringen
= *portare a termine*

Leseverständnis

Sind diese Behauptungen richtig (R) oder falsch (F)?

		R	F
1.	In den Erzählungen <i>Bunte Steine</i> will Stifter von bedeutenden Menschen sprechen.		
2.	In seinen Erzählungen will er eine Moral lehren.		
3.	Die kleinen, alltäglichen Ereignisse der Welt hält Stifter für wichtiger als die großen Ereignisse, Katastrophen.		
4.	Furchtbare Stürme, Vulkanausbrüche, Erdbeben sind keine großen Erscheinungen, weil sie nur Wirkungen von einzelnen höheren Gesetzen sind.		
5.	Allgemeine Erscheinungen wie das Wachsen des Getreides und das Glänzen des Himmels sind „groß“ und wichtig, weil sie die Welt erhalten.		
6.	Heftige, zerstörende Gefühle im Menschen entsprechen mächtigen, katastrophalen Ereignissen in der Natur		
7.	Wenn der Mensch etwas Gutes für andere Menschen tut, fühlt er sich befriedigt und Teil der Menschheit.		
8.	Die Menschen werden natürlich getrieben, die anderen zu unterdrücken.		
9.	In den Menschen gibt es Triebe, die für das Wohl aller handeln.		
10.	Das menschliche Geschlecht wird durch innerliche Gesetze geleitet, die nach dem Bestehen und dem Bestand aller Menschen zielen.		
11.	Das „sanfte Gesetz“, das die Verhältnisse unter den Menschen reguliert, muss vom Staat gelehrt werden.		
12.	Die Liebe im Allgemeinen ist für Stifter ein „kleines“ Gefühl, weil sie etwas Spontanes ist.		
13.	Stifter hält große Ereignisse und gewaltige Gefühle für klein, weil sie oft zerstörend einwirken.		

Kommentar zum Text

Stifter gibt seiner Lebenseinstellung Ausdruck, indem er mit den Begriffen „groß“ und „klein“ spielt. Was im Allgemeinen als groß, großartig angesehen wird, hält er für klein und umgekehrt.

Stifter verwendet nicht die Begriffe „positiv“ und „negativ“, denn diese beinhalten eine moralische Bewertung, die er nicht geben will, da eine Kategorie von Dingen nicht „besser“ oder „schlechter“ ist als eine andere.

Aber seine Sympathie gilt deutlich den Dingen, die, ohne großes Aufsehen zu erregen, tagtäglich, jeden Augenblick dazu beitragen, das Leben zu erhalten und eine Liebesbeziehung zwischen den Menschen herzustellen. Diese Dinge bezeichnet er als „groß“. Dagegen bezeichnet er die großen, erregenden und stürmischen Gefühle und Ereignisse, die unerwartet auftauchen und oft zerstörerische Wirkungen haben, als „klein“.

Das „sanfte Gesetz“, das Stifter in der Vorrede zu den Bunten Steinen formuliert, steht im Zentrum seines Weltbildes. Jeder Mensch kennt dieses Gesetz, weil es in allen Menschen verankert ist, genauso wie das Sittengesetz von Kant. Dasselbe Gesetz steht in der Natur. Dieses Gesetz versichert den Fortbestand der Menschheit und die Erhaltung der Natur.

Textinterpretation

1. Wenn du den Text von Stifter richtig verstanden hast, kannst du diese Aufgabe lösen. Welche der folgenden Naturereignisse und menschlichen Gefühle würde Stifter für „groß“ (G) und „klein“ (K) halten?

Naturereignisse	G	K	Menschliche Gefühle	G	K
s Wehen der Luft	x		e Gerechtigkeit		
s Rieseln des Wassers			e Einfachheit		
s große Gewitter			e Selbstsucht		
s Wogen des Meeres			e Heiterkeit		
s Erdbeben			r Zorn		
s Glänzen des Himmels			e Rachgier		
r Sturm			zerstörende Tätigkeit		
s Wachsen des Getreides			e Solidarität		
r Blitz			e stürmische Leidenschaft		
s Grünen der Erde			Liebe zu Mitmenschen		
r feuerspeiende Berg			r Hass		
s Schimmern der Gestirne			e Ruhe		

2. Wie kann man mit größerer Genauigkeit eine Definition davon geben, was Stifter für „klein“ erachtet und davon, was er für „groß“ erachtet? Such die Adjektive, die den beiden Kategorien („groß“ – „klein“) entsprechen können, und schreib sie in die Spalten!

alltäglich - ruhig - explosiv - ungestüm - still - friedlich - heftig - gemütlich - unkontrolliert - zärtlich - leidenschaftlich - wütend - stürmisch - lieb - zerstörend - diskret - freundlich - zurückgezogen - freundlich - eklatant

G R O ß	K L E I N

Erweitere deinen Wortschatz!

1. Hier findest du verschiedene Gefühle. Welche sind positiv (+), welche negativ (-)?

r Neid (-)	e Sympathie
r Zorn	e Feindseligkeit
e Antipathie	r Hass
e Wut	r Groll
e Aggressivität	e Liebe
e Zärtlichkeit	e Rachgier
s Mitleid	e Zuneigung
e Wärme	s Misstrauen
e Hilfsbereitschaft	e Kälte

2. **Zerstörende Naturereignisse**

Verbinde jedes deutsche Wort mit dem entsprechenden italienischen Wort!

Deutsch	Italienisch
1 r Blitz (e)	A. alluvione
2 r Sturm ("e)	B. fulmine
3 r Brand ("e)	C. maremoto
4 s Erdbeben (-)	D. eruzione
5 s Seebeben (-)	E. tempesta
6 s Gewitter	F. uragano
7 e Überschwemmung (en)	G. temporale
8 r Orkan (e)	H. incendio
9 e Eruption (en)	I. terremoto

Biedermeier und Romantik im Vergleich

Stifters Weltanschauung ist die des Biedermeiers. Sie unterscheidet sich von der Weltanschauung der Romantik und besonders des "Sturm und Drang", da sie andere Wertvorstellungen haben.

Ergänze den folgenden Raster, indem du die Begriffe schreibst, die zu den entgegengesetzten Tendenzen gehören!

BIEDERMEIER	STURM + DRANG - ROMANTIK
	stürmisches Schauspiel der Natur
Alltägliches	
	Liebe zum Ganzen
Besonnenheit / Gleichgewicht	
Zurückgezogenheit	
	Leidenschaft / Schwärmerei / Sehnsucht
	politisches Engagement

Lösungen

Leseverständnis

		R	F
1.	In den Erzählungen <i>Bunte Steine</i> will Stifter von bedeutenden Menschen sprechen.		x
2.	In seinen Erzählungen will er eine Moral lehren.		x
3.	Die kleinen, alltäglichen Ereignisse der Welt hält Stifter für wichtiger als die großen Ereignisse, Katastrophen.	x	
4.	Furchtbare Stürme, Vulkanausbrüche, Erdbeben sind keine großen Erscheinungen, weil sie nur Wirkungen von einzelnen höheren Gesetzen sind.	x	
5.	Allgemeine Erscheinungen wie das Wachsen des Getreides und das Glänzen des Himmels sind „groß“ und wichtig, weil sie die Welt erhalten.	x	
6.	Heftige, zerstörende Gefühle im Menschen entsprechen mächtigen, katastrophalen Ereignissen in der Natur	x	
7.	Wenn der Mensch etwas Gutes für andere Menschen tut, fühlt er sich befriedigt und Teil der Menschheit.	x	
8.	Die Menschen werden natürlich getrieben, die anderen zu unterdrücken.		x
9.	In den Menschen gibt es Triebe, die für das Wohl aller handeln.	x	
10.	Das menschliche Geschlecht wird durch innerliche Gesetze geleitet, die nach dem Bestehen und dem Bestand aller Menschen zielen.	x	
11.	Das „sanfte Gesetz“, das die Verhältnisse unter den Menschen reguliert, muss vom Staat gelehrt werden.		x
12.	Die Liebe im Allgemeinen ist für Stifter ein „kleines“ Gefühl, weil sie etwas Spontanes ist.		x
13.	Stifter hält große Ereignisse und gewaltige Gefühle für klein, weil sie oft zerstörend einwirken.	x	

Textinterpretation

1. Welche der folgenden Naturereignisse und menschlichen Gefühle würde Stifter für „groß“ und „klein“ halten?

Naturereignisse	G	K	Menschliche Gefühle	G	K
s Wehen der Luft	x		e Gerechtigkeit	x	
s Rieseln des Wassers	x		e Einfachheit	x	
s große Gewitter		x	e Selbstsucht		x
s Wogen des Meeres	x		e Heiterkeit	x	
s Erdbeben		x	r Zorn		x
s Glänzen des Himmels	x		e Rachgier		x
r Sturm		x	zerstörende Tätigkeit		x
s Wachsen des Getreides	x		e Solidarität	x	
r Blitz		x	e stürmische Leidenschaft		x
s Grünen der Erde	x		Liebe zu Mitmenschen	x	
r feuerspeiende Berg		x	r Hass	x	x
s Schimmern der Gestirne	x		e Ruhe	x	

2. Wie kann man mit größerer Genauigkeit eine Definition davon geben, was Stifter für „klein“ erachtet und davon, was er für „groß“ erachtet? Such die Adjektive, die den beiden Kategorien („groß“ – „klein“) entsprechen können, und schreib sie in die Spalten!

G R O ß	K L E I N
alltäglich / ruhig / still / friedlich / gemütlich / zärtlich / lieb / zurückgezogen / freundlich	explosiv / ungestüm / heftig / unkontrolliert / leidenschaftlich / wütend / stürmisch / zerstörend / eklatant

Erweitere deinen Wortschatz!

1. Hier findest du verschiedene Gefühle.
Welche sind positiv (+), welche negativ (-)?

r Neid (-)	e Sympathie (+)
r Zorn (-)	e Feindseligkeit (-)
e Antipathie (-)	r Hass (-)
e Wut (-)	r Groll (-)
e Aggressivität (-)	e Liebe (+)
e Zärtlichkeit (+)	e Rachgier (-)
s Mitleid (+)	e Zuneigung (+)
e Wärme (+)	s Misstrauen (-)
e Hilfsbereitschaft (+)	e Kälte (-)

2. **Zerstörende Naturereignisse**

Verbinde jedes deutsche Wort mit dem entsprechenden italienischen Wort!

1B – 2E – 3H – 4I – 5C – 6G – 7A – 8F – 9D

Biedermeier und Romantik im Vergleich

BIEDERMEIER	STURM + DRANG - ROMANTIK
ruhiges Schauspiel der Natur	stürmisches Schauspiel der Natur
Alltägliches	Außenordentliches
Liebe zur Familie	Liebe zum Ganzen
Besonnenheit / Gleichgewicht	Irrationalität
Zurückgezogenheit	Ruhm / Heldentum / Suche nach dem Unendlichen
Seelenfriede / Ruhe / Stille	Leidenschaft / Schwärmerei / Sehnsucht
häusliches Glück	politisches Engagement